

der Geistlichkeit verwechselt werden, die in nicht muselmanischen Staaten so oft eine staatlich anerkannte und fast immer sogar privilegierte Rolle gespielt haben. Die Ulema sind nicht, wie Abbés oder Konsistorialräte, Stützen des Thrones. Keine Regierung dürfte es wagen, sich auf sie zu stützen, ohne sich ihnen zu unterwerfen. Sonst würde es ihr gehen wie dem Sultan Abdul-Asis, der nur durch augenblickliche Annahme ihrer politischen Forderungen seinen Thron zu retten hoffen durfte und in wenigen Minuten auf die Ausführung seiner jahrelang ergrübelten politischen Pläne verzichten mußte, weil er keine Zeit hatte, sie über ihren tragischen Irrtum zu belehren.

Dabei sind sie arm wie Hiob, fast immer durchaus unbestechlich und glauben an ihre Autorität nur, weil sie an ihre Wissenschaft glauben. Und doch ist diese durchaus nicht ihr Monopol, so daß man schließlich ihre ungeheure moralische Macht einzig und allein aus ihren persönlichen Fähigkeiten erklären kann.

DIE ORDEN DES ISLAM

Die Chuan (Brüder, welche die Kongregationen bilden) sind nicht Mönche im christlichen Sinne, denn das Mönchswesen ist im Grundgesetze des Islam verboten. Höchstens könnten sie mit den pietistischen Gemeinden verglichen werden, die sich zuzeiten auf dem Boden des Protestantismus entwickelt haben. Aber auch dieser Vergleich hinkt stark. Eher noch dürften sie mit jenen Kongregationen des Antiklerikalismus zusammengestellt wer-